Drei Gesetze, ein Ziel: Dekarbonisierung jetzt ermöglichen

Der Climate Business Circle begrüßt Initiativen zu Klimagesetz, UVP-G und CCS-Speichergesetz – Unternehmen brauchen klare Perspektiven UND konkrete Rahmenbedingungen für Investitionen und Umsetzung.

Wien, 28. Oktober 2026 – Am kommenden Wochenende endet die Begutachtungsfrist für drei zentrale Gesetzesvorhaben: das Klimagesetz, die Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G) und das CCS-Speichergesetz. Der Climate Business Circle begrüßt die Initiativen der Bundesregierung und spricht sich für eine rasche und ambitionierte Umsetzung aus.
„Unsere Mitglieds-Unternehmen haben sich längst klare Dekarbonisierungsziele gesetzt und arbeiten an deren Umsetzung. Was sie jetzt brauchen, sind verlässliche Rahmenbedingungen für konkrete Investitionen und Projekte. Die drei Gesetzesvorhaben setzen an wichtigen Punkten an. Entscheidend ist, dass daraus rasch wirksame Regelungen werden“, betont **Christiane Brunner, Initiatorin des Climate Business Circle**.

Klimagesetz: Klarer Rahmen bis 2040

Der Climate Business Circle unterstützt ein Klimagesetz, das einen langfristigen und verbindlichen Rahmen für die Dekarbonisierung Österreichs bis 2040 schafft und allen Sektoren Planungsorientierung gibt. Für die Unternehmen des Climate Business Circle sind langfristige Dekarbonisierungsziele bereits seit Jahren Bestandteil ihrer Unternehmensstrategien. Entscheidend sind nun die Voraussetzungen für deren Umsetzung. „Wir müssen die Debatte über das Ob hinter uns lassen und uns konsequent auf das Wie konzentrieren“, so Brunner.

UVP-G: Verfahren beschleunigen UND Akzeptanz stärken

Zeit ist einer der kritischsten Faktoren bei der Umsetzung von Energie- und Industrieprojekten. Der Climate Business Circle begrüßt daher Maßnahmen zur Straffung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren. Ein wesentlicher Hebel liegt allerdings außerhalb der gesetzlichen Regelungen: die ausreichende personelle und fachliche Ausstattung der zuständigen Behörden und Gerichte.
Gleichzeitig führen schnellere Verfahren nicht automatisch zu größerer gesellschaftlicher Akzeptanz. „Wir können Verfahren beschleunigen. Akzeptanz lässt sich aber nicht per Gesetz verordnen. Die Energiewende und die Dekarbonisierung sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Unternehmen können Projekte entwickeln, investieren und den Dialog führen. Die Verantwortung für einen breiten gesellschaftlichen Konsens können sie aber nicht alleine tragen“, betont Brunner.
Der Climate Business Circle möchte zu einem gemeinsamen Commitment zwischen den politischen Ebenen und Interessenvertretungen zur Umsetzung von Energiewende und Dekarbonisierung beitragen.

CCS-Speichergesetz: Investitionssicherheit für unvermeidbare Emissionen

Das geplante CCS-Speichergesetz schafft einen dringend benötigten Rechtsrahmen für den Umgang mit industriellen CO_2-Emissionen, die trotz umfassender Dekarbonisierungsmaßnahmen nicht vermieden werden können. Für betroffene Industrieunternehmen stehen bereits jetzt weitreichende Investitionsentscheidungen an. Dafür brauchen sie Rechtssicherheit und eine verlässliche Perspektive für Transport und Speicherung von CO_2.

Der Climate Business Circle spricht sich für eine gezielte Anwendung von CCS auf unvermeidbare Emissionen der hard-to-abate Industrie aus. Damit werden zwei Ziele verfolgt: Einerseits darf CCS die Transformation von vermeidbaren Emissionen nicht verzögern. Andererseits müssen für jene Industriebetriebe, die auf CO_2-Speicherung angewiesen sind, langfristig ausreichende und gesicherte Speicherkapazitäten verfügbar sein.
„CCS ist kein Ersatz für Dekarbonisierung, sondern eine notwendige Ergänzung für unvermeidbare Emissionen. Wir brauchen klare Prioritäten, damit Investitionen in die Vermeidung von Emissionen vorangetrieben werden UND die hard-to-abate Industrie eine Zukunftsperspektive am Standort Österreich erhält“, so Brunner.

Jetzt die Voraussetzungen für Umsetzung schaffen

„Wir begrüßen, dass die Bundesregierung diese wichtigen Themen aufgreift. Jetzt kommt es auf ambitionierte Ausgestaltung, rasche Beschlüsse und konsequente Umsetzung an. Unsere Unternehmen sind bereit zu investieren. Dafür brauchen sie einen verlässlichen Rahmen, funktionierende Verfahren und gesellschaftlichen Rückhalt“, so Brunner abschließend.

****

Anhang

Pressefoto im Anhang der Presseaussendung:

Christiane Brunner – Initiatorin des Climate Business Circle. Fotocredit: © Martin Hron

****

Über den CLIMATE BUSINESS Circle

Der CLIMATE BUSINESS Circle ist eine Initiative von Unternehmen, die an sektoren- und branchenübergreifenden Lösungen arbeiten, um die wirtschaftlichen Chancen der Transformation zu nutzen. Er versteht sich als Plattform für alle konstruktiven Kräfte und sucht den Austausch und Verbindung mit Zivilgesellschaft und Politik. Der CLIMATE BUSINESS Circle ist ein Kooperationsprojekt von CEOs FOR FUTURE und Christiane Brunner sowie den Unternehmen **Austrian Power Grid (APG), ASFINAG, Holcim Österreich, Schneider Electric und Wiener Stadtwerke**.

****

Rückfragehinweis:
CLIMATE BUSINESS Circle
Christiane Brunner
Tel: +43 664 1444523
Mail: presse@climatebusiness.at